



Nummer
Dienstag,

54.

4. März 1817.

Meine Empfindungen in Genua.

(Beschluß.)

Glanzende Himmelsbläue über mir, unter mir schönhallende Meeresbrandung, wandle ich eben daher auf jenem Mauerkolosse, welchen Bürgerkraft, mit Fluthenströme ringend, gleich einem steinernen Gürtel um Genua, die Stadt des Ruhmes, schlang, den anschwellenden Wogen: „bis hierher und nicht weiter!“ gebieterisch zurufend. Wie glänzt und bligt, wie wogt und bebt, vom Odem Gottes durchwallt, das Weltmeer, bald, so wie es der Luftstrom niederschaukelt, in dunkelblaue Schatten überfließend, bald feuerstrahlend! Die Schaumgüsse der Brandung richten sich gleich Niesen vor mir auf, und „staune Fremdling!“ scheinen sie zu befehlen. Aber ehe ich antworte: tosen sie prasselnd nieder ins Wassergrab. Neue Wetterstrahlen! — neue Schaumbäche! — wie ein blendender Schleier um wasserträufelnde Mauern sinken und steigen, wallen und flattern perlende Fluthenmassen. — „Zum erstenmal trage mich, unendliche See!“ und schon fällt über den auf die Grenzsteine des Hafens Tretenden ein Schwarm von Fischern lärmend her. Mund, Auge, Finger, Niesen: alles spricht an diesen Männern des Südens, in deren markige Knochen der elektrische Strahl der Gewinnsucht schlug. Sein Haupt emporwerfend, daß dunkle Haarzöpfe um den röthlichen Nacken fliegen, schreit ein junger Ruderer: andiamo! — andiamo! ermahnt ein älterer mit rother Mütze win-

fend — andiamo! gelst's hier und dort, und ein über die Schultern der andern mir entgegenstarrendes Rohrengesicht, die weißglänzenden Augen sonderbar rollend, ruft: andiamo. — Schnell in eine Barke geschwungen: in Lebensgluth übergeb' ich mich dem Reich der Wogen, und siehe! bald niedertauschend, bald emporgewiegt, durch gekräuselte Hafenswasser rauschend strebt mein Kahn. Wie hüpfst an geschwungenen Rudern die leuchtende Well' empor, und träufelt wieder in Silberperlen herab! In schwarzen kolossalen Reihen mich umschaukelnd, auf schattenumfloßnen Wassern wiegen sich Schiffsgebäude, während an ihren Mastbäumen halbgelöste Segel im holdseligen Glanze flattern. Euch grüß' ich, Weltumsegler! — Als der Menschheit geflügelte Gesandte, von Süden nach Norden, von Morgen zu Abendlanden trugt ihr des Glückes goldne Fülle, und ruhet nun, die stolzen Kinder Portugalls und Hispania's, der Franken und Niederlande, Britannia's und des Türkenreiches, in Genua's umschlingenden Heldenarmen. Wie ein Kind um die Füße des Urahns, hüpfst eben meine Barke um einen Schiffspallast, und Griechenknaben sind's, welche auf dem Wald seiner Masten, in Schiffskörben und auf Segelstangen ruhn, oder, von fliegenden Sonnenlichtern überflossen, an Strickleitern emporklettern. O Geschlecht, über moosumgrüntem Trümmern einer Heroenwelt in aufquellender Schönheit emporblühend! Deine braunen Wangen röthet Lebensgluth, des Südens Reize schwimmen um deine Glieder, und auf